

Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben (Total 24).

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben. Damit Sie von den Fragen rascher zu den Textstellen zurückfinden, sind im Text die Zeilen nummeriert. In den fett gedruckten Sätzen fehlen die Kommas.

Appenzell

(Urs Widmer)

1 Ein kleiner Bauer sitzt an seinem kleinen Tisch im Esszimmer. Es ist Abend. Die Lampe
2 brennt. Der kleine Bauer schaut auf seine Frau, die am Fenster steht, die Vorhänge einen Spalt
3 geöffnet hat und in die Nacht hinaussieht. Sie beisst sich auf die Lippen. Jetzt nimmt sie eine
4 Stricknadel, eine Nadel und einen Fadenkorb vom Buffet aus Tannenholz und setzt sich auf
5 einen niederen Schemel. Der Bauer kaut an einem Federhalter, den er noch von der Schulzeit
6 hat. Er taucht die Feder in die Tinte. Dann schreibt er kreischend: »Appenzell, den 18. Jänner
7 1974.«

8 »Was schreibst du denn?«, fragt seine Frau. Sie trägt eine Tracht, ihre Haare sind hinten in
9 einen Knoten gebunden, sie trägt Hausschuhe. Sie beugt beim Sticken das Gesicht tief über
10 den Stickrahmen.

11 »Ich, nichts«, sagt der Bauer. »Ich schreibe dem Steueramt, wegen der Milchsteuern.«

12 »Aha«, sagt die Frau und stickt.

13 **In Wirklichkeit schreibt der Bauer aber: »Geliebte!« Er stockt. Er schaut seine Feder
14 an dann holt er mit den Fingern einen Faden zwischen den Federspitzen hervor der
15 seine Schrift zum Schmierer gebracht hat. »Mein Grossvater war aus Innerrhoden mein
16 Vater war aus Innerrhoden und ich bin aus Innerrhoden. Wir sind katholisch in der
17 achten Generation. Du aber bist aus Ausserrhoden und protestantisch. Ach meine Sonne
18 unserem Schicksal haftet eine Tragik an!« Der Bauer schaut auf. Er hat mit seinem Är-
19 mel das Datum verschmiert. Es ist nicht so wichtig dass sie das Datum lesen kann denkt
20 er dieses Tüpfli. Er taucht den Federhalter wieder ein. Die Stubenuhr tickt.**

21 »Du schreibst dem Steueramt ja einen ganzen Roman«, sagt die Frau. »Ja«, sagt der Mann,
22 »das muss man. Man muss begründen, warum man keine Milchsteuern bezahlen will.«

23 Die Frau nickt und stickt weiter. »Mein Herz!«, schreibt der Bauer. »Aus diesen Gründen
24 schlage ich dir vor, dass wir uns übermorgen, den 20. Jänner 1974, im Restaurant Kantons-
25 grenze treffen, auf halbem Weg zwischen Urnäsch und Appenzell. Du kannst bei Einbruch
26 der Dunkelheit mit deinem Velo losfahren, und ich habe ja das Solex. Dein Freund und Ge-
27 liebter.« Der Bauer faltet den Brief. Er schiebt ihn in ein Briefkuvert. Das ist ein schöner Brief
28 geworden, denkt er, er wird meine neue Freundin zu Tränen rühren. Gleichzeitig nehme ich
29 ihr alle Flöhe aus den Ohren. Innerrhoden bleibt Innerrhoden, und darum habe ich immer eine
30 Geliebte aus Ausserrhoden.

A Fragen zum Textverständnis

1. Was stimmt nicht? Kreuzen Sie **alle falschen** Antworten an. (2)
- Der kleine Bauer hat eine Geliebte aus Innerrhoden.
 - Der kleine Bauer wohnt in Appenzell.
 - Die Frau des kleinen Bauern stickt und sitzt auf einem Schemel.
 - Der kleine Bauer schreibt dem Steueramt einen Brief.
2. Welche der folgenden Adjektive treffen auf den Bauern zu? Kreuzen Sie an. (2)
- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ehrlich | <input type="checkbox"/> eigensinnig |
| <input type="checkbox"/> katholisch | <input type="checkbox"/> un schlüssig |

Die folgenden Aufgaben 3 - 6 sind in vollständigen Sätzen zu beantworten!

3. Beschreiben Sie die Stimmung bzw. Atmosphäre im Esszimmer der Bauersleute, wie sie zu Beginn des Textes zum Ausdruck kommt. (2)

4. Charakterisieren Sie die Ehefrau des Bauern. Und wie steht sie zu ihrem Mann? (2)

5. Worin besteht die „Tragik“ in der Beziehung des Bauern mit seiner Geliebten? (2)

6. Erklären Sie den Satz „Gleichzeitig nehme ich ihr alle Flöhe aus den Ohren.“ (Zeilen 28/29) im Textzusammenhang. (2)

B Sprachbetrachtung

1. Im **fett gedruckten** Text (Zeilen 13–20) fehlen die Kommas. Setzen Sie die fehlenden Kommas ein! (2)

2. Was bedeuten die fett gedruckten Ausdrücke? Erklären Sie diese mit einem anderen Ausdruck, der den gleichen Sinn hat, oder mit einer Umschreibung. **Die Lösung muss auch in den Textzusammenhang passen.** (1)

schreibt er **kreischend** (Zeile 6) _____

dieses **Tüpfli** (Zeile 20) _____

3. Bestimmen Sie die grammatische Zeit (Tempus) der folgenden Verben: (1)

a) Zeile 18: hat mit seinem Ärmel ... verschmiert _____

b) Zeile 28: er wird ... zu Tränen rühren _____

4. Bestimmen Sie die Wortarten des folgenden Satzes, indem Sie an der richtigen Stelle ein Kreuz anbringen. (2)

Es ist nicht so wichtig, dass sie das Datum lesen kann, denkt er, dieses Tüpfli.

	<i>Es</i>	<i>ist</i>	<i>nicht</i>	<i>so</i>	<i>wichtig</i>	<i>dass</i>	<i>sie</i>	<i>das</i>
Nomen								
Verb								
Adjektiv								
Pronomen								
Partikel								

	<i>Datum</i>	<i>lesen</i>	<i>kann</i>	<i>denkt</i>	<i>er</i>	<i>dieses</i>	<i>Tüpfli</i>
Nomen							
Verb							
Adjektiv							
Pronomen							
Partikel							

5. In welchem Fall stehen die unterstrichenen Wörter aus dem folgenden Satz? (2)

Sie beugt beim Stricken das Gesicht tief über den Stickrahmen.

Sie _____ beim Stricken _____
das Gesicht _____ den Stickrahmen _____

6. Wandeln Sie im folgenden Textausschnitt die direkte Rede in die indirekte um. Beachten Sie, dass sowohl die Verbformen und die Pronomen als auch die Satzzeichen stimmen müssen. Verwenden Sie keine «würde»-Formen. (2)

Der Bauer schreibt: «Aus diesen Gründen schlage ich dir vor, dass wir uns übermorgen im Restaurant Kantonsgrenze treffen.»

Der Bauer _____

7. Unterstreichen Sie die Nebensätze deutlich (kein Bleistift!):

Der kleine Bauer schaut auf seine Frau, die am Fenster steht, die Vorhänge einen Spalt geöffnet hat und in die Nacht hinaussieht. Sie beisst sich auf die Lippen. Jetzt nimmt sie eine Stricknadel, eine Nadel und einen Fadenkorb vom Buffet aus Tannenholz und setzt sich auf einen niederen Schemel. (2)

Total: 24 Punkte

Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben (Total 24).

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben. Damit Sie von den Fragen rascher zu den Textstellen zurückfinden, sind im Text die Zeilen nummeriert. In den fett gedruckten Sätzen fehlen die Kommas.

Appenzell

(Urs Widmer)

- 1 Ein kleiner Bauer sitzt an seinem kleinen Tisch im Esszimmer. Es ist Abend. Die Lampe
2 brennt. Der kleine Bauer schaut auf seine Frau, die am Fenster steht, die Vorhänge einen Spalt
3 geöffnet hat und in die Nacht hinaussieht. Sie beisst sich auf die Lippen. Jetzt nimmt sie eine
4 Stricknadel, eine Nadel und einen Fadenkorb vom Buffet aus Tannenholz und setzt sich auf
5 einen niederen Schemel. Der Bauer kaut an einem Federhalter, den er noch von der Schulzeit
6 hat. Er taucht die Feder in die Tinte. Dann schreibt er kreischend: »Appenzell, den 18. Jänner
7 1974.«
- 8 »Was schreibst du denn?«, fragt seine Frau. Sie trägt eine Tracht, ihre Haare sind hinten in
9 einen Knoten gebunden, sie trägt Hausschuhe. Sie beugt beim Sticken das Gesicht tief über
10 den Stickrahmen.
- 11 »Ich, nichts«, sagt der Bauer. »Ich schreibe dem Steueramt, wegen der Milchsteuern.«
- 12 »Aha«, sagt die Frau und stickt.
- 13 **In Wirklichkeit schreibt der Bauer aber: »Geliebte!« Er stockt. Er schaut seine Feder
14 an, dann holt er mit den Fingern einen Faden zwischen den Federspitzen hervor, der
15 seine Schrift zum Schmieren gebracht hat. »Mein Grossvater war aus Innerrhoden,
16 mein Vater war aus Innerrhoden(,) und ich bin aus Innerrhoden. Wir sind katholisch in
17 der achten Generation. Du aber bist aus Ausserrhoden und protestantisch. Ach, meine
18 Sonne, unserem Schicksal haftet eine Tragik an!« Der Bauer schaut auf. Er hat mit sei-
19 nem Ärmel das Datum verschmiert. Es ist nicht so wichtig, dass sie das Datum lesen
20 kann, denkt er, dieses Tüpfli. Er taucht den Federhalter wieder ein. Die Stubenuhr tickt.**
- 21 »Du schreibst dem Steueramt ja einen ganzen Roman«, sagt die Frau. »Ja«, sagt der Mann,
22 »das muss man. Man muss begründen, warum man keine Milchsteuern bezahlen will.«
- 23 Die Frau nickt und stickt weiter. »Mein Herz!«, schreibt der Bauer. »Aus diesen Gründen
24 schlage ich dir vor, dass wir uns übermorgen, den 20. Jänner 1974, im Restaurant Kantons-
25 grenze treffen, auf halbem Weg zwischen Urnäsch und Appenzell. Du kannst bei Einbruch
26 der Dunkelheit mit deinem Velo losfahren, und ich habe ja das Solex. Dein Freund und Ge-
27 liebter.« Der Bauer faltet den Brief. Er schiebt ihn in ein Briefkuvert. Das ist ein schöner Brief
28 geworden, denkt er, er wird meine neue Freundin zu Tränen rühren. Gleichzeitig nehme ich
29 ihr alle Flöhe aus den Ohren. Innerrhoden bleibt Innerrhoden, und darum habe ich immer eine
30 Geliebte aus Ausserrhoden.

B Sprachbetrachtung

1. Im **fett gedruckten** Text (Zeilen 23–28) fehlen die Kommas. Setzen Sie die fehlenden Kommas ein! (2)

Hier dürfen nur die zwingend notwendigen Kommas gezählt werden. Die Summe wird um die Zahl der fehlerhaft gesetzten Kommas reduziert. Anschliessend:

8 Kommas: 2 P. 7 u 6: 1 1/2 P. 5 u 4: 1 P. 3 u 2: 1/2 P. weniger: 0 P.

2. Was bedeuten die fett gedruckten Ausdrücke? Erklären Sie diese mit einem anderen Ausdruck, der den gleichen Sinn hat, oder mit einer Umschreibung. **Die Lösung muss auch in den Textzusammenhang passen.** (1)

schreibt er **kreischend** (Zeile 6) *laut/hörbar kratzend (u. Ä.)*
dieses **Tüpfli** (Zeile 19) *eingebildete/von sich selbst überzeugte Frau (u. Ä.)*

3. Bestimmen Sie die grammatische Zeit (Tempus) der folgenden Verben: (1)

a) Zeile 18: hat mit seinem Ärmel ... verschmiert *Perfekt*
b) Zeile 28: er wird ... zu Tränen rühren *Futur I*

4. Bestimmen Sie die Wortarten des folgenden Satzes, indem Sie an der richtigen Stelle ein Kreuz anbringen. (2)

Es ist nicht so wichtig, dass sie das Datum lesen kann, denkt er, dieses Tüpfli.

	<i>Es</i>	<i>ist</i>	<i>nicht</i>	<i>so</i>	<i>wichtig</i>	<i>dass</i>	<i>sie</i>	<i>das</i>
Nomen								
Verb		x						
Adjektiv					x			
Pronomen	x						x	x
Partikel			x	x		x		

	<i>Datum</i>	<i>lesen</i>	<i>kann</i>	<i>denkt</i>	<i>er</i>	<i>dieses</i>	<i>Tüpfli</i>
Nomen	x						x
Verb		x	x	x			
Adjektiv							
Pronomen					x	x	
Partikel							

Pro falsch gesetztes oder fehlendes Kreuz ist ein Viertelpunkt abzuziehen.

5. In welchem Fall stehen die unterstrichenen Wörter aus dem folgenden Satz? (2)

Sie beugt beim Stricken das Gesicht tief über den Stickrahmen.

Sie	<i>Nominativ</i>	beim Stricken	<i>Dativ</i>
das Gesicht	<i>Akkusativ</i>	den Stickrahmen	<i>Akkusativ</i>

6. Wandeln Sie im folgenden Textausschnitt die direkte Rede in die indirekte um. Beachten Sie, dass sowohl die Verbformen und die Pronomen als auch die Satzzeichen stimmen müssen. Verwenden Sie keine «würde»-Formen. (2)

Der Bauer schreibt: «Aus diesen Gründen schlage ich dir vor, dass wir uns übermorgen im Restaurant Kantongrenze treffen.»

Der Bauer schreibt, aus diesen Gründen schlage er ihr vor, dass sie sich übermorgen im Restaurant Kantongrenze trafen.

Je ein halber Punkt Abzug für fehlendes Komma nach dem Ankündigungssatz, falsche Konjunktivformen und falsch verwendete Pronomen.

7. Unterstreichen Sie die Nebensätze deutlich (kein Bleistift!):

Der kleine Bauer schaut auf seine Frau, die am Fenster steht, die Vorhänge einen Spalt geöffnet hat und in die Nacht hinausieht. Sie beisst sich auf die Lippen. Jetzt nimmt sie eine Stricknadel, eine Nadel und einen Fadenkorb vom Buffet aus Tannenh Holz und setzt sich auf einen niederen Schemel. (2)

Der Teilsatz „die am Fenster steht“ und die mit einem „und“ verbundenen Teilsätze „die Vorhänge einen Spalt geöffnet hat und in die Nacht hinausieht“ erhalten je einen Punkt; pro falsch unterstrichenen Teilsatz 1 Punkt Abzug (keine Minuspunkte).

Total: 24 Punkte